

PRATTLER post

Inhaltsverzeichnis (in Klammer Seitenzahl)

Liebe Leser*innen (1)
Fahrplan 2023 – grosse Verbesserung für das Rankacker- und Gehrenackerquartier (2)
Versiegelung / Entsiegelung von Parkflächen (3)
Erfolge in den ersten zwei Jahren aus Sicht Einwohnerrat (4)
Landratswahlen (4)

Fröschi-Unterführung (5)
AHV Vorlagen (6)
Massentierhaltungsinitiative (6)
Gemeindezentrum mit Bibliothek (7)
Wir sind Pratteln (8)
Talon (8)
Unsere Parolen (8)



Liebe Leser*innen

Der Sommer der grossen Feste in Pratteln ist vorbei. Ich hoffe, dass dieser Spirit insbesondere auch der des ESAF weiterlebt. Pratteln als weltoffene Gemeinde, in welcher das Traditionelle wie auch das Moderne Platz haben. Pratteln ein Ort, der pulsiert, aber auch Raum zur Muse und Stille bietet. Genau so stelle ich mir das neue Gemeindezentrum vor. Ein grosser Platz umrahmt von schönen Gebäuden, an welchem man sich wohlfühlt, wo man arbeitet, wo man sich trifft, einfach ein Ort, an dem man sich gerne aufhält. Ich bitte sie, stimmen sie JA für das neue Gemeindezentrum, damit sich diese Vision erfüllen kann.

In dieser bereits 70. Ausgabe der Prattler Post schreiben unsere Gemeinderäte zu den ersten zwei Jahren dieser Legislatur und ihren Erfolgen, auch eine Einwohnerrätin beleuchtet diesen Zeitraum aus ihrer Sicht. Weitere Themen sind die eidgenössischen Abstimmungen im Herbst, also die Massentierhaltungsinitiative, die AHV-Vorlagen und natürlich die Gemeindeabstimmung zum neuen Gemeindezentrum. Weiter können sie lesen, was Beispiele für gute Entsiegelung der Böden sind und wo es leider noch nicht so perfekt oder gar nicht gelungen ist.

Dieser Sommer war nicht nur ein Sommer der Feste, sondern leider auch ein Sommer der Trockenheit. Um-

so wichtiger ist es, dass sie liebe Leser*innen der Politik den Auftrag geben, Pratteln, den Kanton Baselland und den Bund für die geänderten Verhältnisse fit zu machen oder noch besser den begonnen Klimawandel versuchen zu stoppen. Die nächste Gelegenheit für diesen Auftrag bietet sich im kommenden Jahr bei den Landratswahlen. Unser Landrat wird sie in dieser Ausgabe darüber informieren.

Im öffentlichen Nahverkehr wird es mit dem Fahrplanwechsel im Dezember einige Änderungen geben, dies wird in dieser Ausgabe mit allen Vor- und Nachteilen beschrieben.

Und war da noch was? Ja klar, die leider nicht enden wollende Story der Fröschiunterführung. Seit Jahren gewünscht und gefordert und doch wurde bis heute kein Stein bewegt.

Ich wünsche ihnen viel Spass beim Lesen und hoffe auf ihre Unterstützung beim Umsetzen unserer Anliegen.

Gerold Stadler, Einwohnerrat
gerold.stadler@unabhaengigepratteln.ch





Fahrplan 2023 – grosse Verbesserung für das Rankacker- und Gehrenackerquartier

Am 11. Dezember tritt ein neuer Busfahrplan in Kraft. Er bringt für das westliche Gemeindegebiet von Pratteln, das nicht vom Tram erschlossen wird, grosse Verbesserungen. Dieser geht auf einen Vorstoss von uns zurück, der verlangte, das Busnetz in Pratteln zu optimieren.

Während der Ortsbus 82 nach wie vor in einem Hinketakt durch das Dorf fährt, damit er das Grüssenquartier ohne Rücksicht auf übergeordnete Anschlüsse und teilweise parallel zu den Buslinien 80 und 83 alle 20 Minuten bedienen kann, gibt es bei der Linie 83 einen echten Quantensprung. Die jetzige Linie wird gebrochen in den Teil Liestal – Arisdorf – Giebenach – Kaiseraugst – Augst als Verlängerung der Linie 72 von Lupsingen her, und die neue Linie 83. Diese verkehrt neu ab Kaiseraugst Bahnhof auf der heutigen Route bis zum Wannekreisel, und zwar: die ganze Woche durch im Halbstundentakt nach folgendem Fahrplan: **Wanne ab:** 05:34, 06:04 und weiter alle 30' bis 00:04 Uhr, 1 Minute später im Rankacker, 3 Minuten später im Gehrenacker, mit Anschluss am Bahnhof auf die S3 Richtung Basel SBB, und **Pratteln Bahnhof ab:** 06:16, 06:46 und weiter alle 30' bis 00:46 Uhr Richtung Wanne, wobei der Anschluss der S3 aus Basel SBB abgenommen wird.

Montag bis Freitag verkehrt er von 05:34 bis 08:04 und von 15:34 bis 18:34 alle 15 Minuten ab Wanne Richtung Bahnhof, wo Anschluss auf die S1 Richtung Basel SBB besteht, sowie von 06:16 bis 09:16 und von 16:16 bis 19:16 alle 15 Minuten ab Pratteln Bahnhof Richtung Wanne, wo er den Anschluss der S1 aus Basel SBB abnimmt.

In Augst besteht Anschluss in beiden Richtungen auf die Linie 81 nach Liestal und Basel, in Kaiser-

augst auf die S1 nach/von Rheinfelden – Frick/Laufenburg.

Ein Wermutstropfen ist die Aufhebung bzw. Verlegung der Haltestelle Längi. Der Name dieses Quartiers verschwindet so aus dem Fahrplan und die Wege zur Haltestelle werden je nach Wohnort weiter. Dafür kann nun – politischer Wille vorausgesetzt – im Zentrum der Längi eine echte Begegnungszone geschaffen werden. Dazu gehört eine Einebnung der ganzen Strassenbreite, die mindestens teilweise Öffnung des Zaunes um den Spielplatz beim Schulhaus und möglichst auch der Einbezug der privaten Grünfläche gegenüber des Spars. Sitzgelegenheiten zum Plaudern, wo man sich auch gegenüber sitzen kann, ein Ersatz-Häuschen der Begegnung anstelle der Buswartehäuschens, vielleicht ein Wasserspiel und anderes mehr könnten das Herz des Längi-Quartiers, wie dieser Ort bei der Einweihung des renovierten Schulhauses genannt worden ist, aufwerten.

Weiter bleibt die Verbindung von der Längi bzw. Salina Raurica in den westlichen Ortsteil nach wie vor unbefriedigend, ist man doch zu Fuss via Sandgrube meist schneller als mit dem Bus. Eine Ringlinie oder die Führung „andersherum“ von Augst direkt zur Wanne und dann via Rankacker – Gehrenacker zum Bahnhof zurück nach Augst müsste da geprüft werden.

Zu bemerken ist noch, dass die Linie 83 eine kantonale Buslinie ist, wo der Kanton als Besteller und Hauptfinanzierer auftritt, die Linie 82 als Ortsbus aber von der Gemeinde bestellt und hauptsächlich finanziert wird. Vielen Dank dem Kanton, der das neue, verbesserte Angebot mit dem aktuellen Leistungsauftrag ermöglicht!

Wir hoffen, dass das neue Angebot auf breite Akzeptanz stösst, und bleiben daran, weitere Verbesserungen, wo notwendig, zu erwirken.

Christoph Zwahlen, Einwohnerrat
christoph.zwahlen@unabhaengigep Pratteln.ch



Versiegelung / Entsiegelung von Parkflächen

In den letzten Jahren ist vermehrt zu beobachten, wie (Logistik-) Grossfirmen unglaublich grosse Flächen versiegeln. Oft entsteht eine Teer- oder Betonwüste, auf welcher die Mitarbeitenden parkieren und die Nutzfahrzeuge parkiert werden können. So hat sich in den letzten 15 Jahren die Grünfläche zwischen der

Wir als Unabhängige-Grüne haben uns vorgenommen diese Thematik anzugehen. Wir wollen, dass zukünftig Firmen in Pratteln nicht ohne weiteres Flächen aus Spargründen zuteeren oder zubetonieren. Wir wollen, dass möglichst viele Fahrzeuge in Tiefgaragen oder auf unversiegelten - und beschatteten Plätzen unterkommen.

Es gibt diverse Vorbilder, wie unversiegelte Parkflächen aussehen können. So z.B. hinter dem B2 beim Planzer-Areal oder bei der Firma Buderus. Ich bin der Überzeugung, dass Firmen, aber auch

die Gemeinde Pratteln, mit einer gut durchdachten Parkplatzgestaltung Grünflächen erhalten könnten und durch unversiegelte und beschattete Parkplätze einen grossen Beitrag zum Thema Hitzeinseln leisten und gleichzeitig nicht unnötig Grünflächen verschwinden.

Wie erwähnt hat auch die Gemeinde Verantwortung in diesem Bereich zu übernehmen. Sie soll als Vorbild öffentliche versiegelten Parkplätze und - Flächen entsiegeln und beschatten. Dafür sind unsererseits bereits Vorstösse wie z.B.

das Postulat zur 'Energiegewinnung auf Kommunalen Flächen' eingegangen, weitere werden in Kürze folgen.

Bernhard Zwahlen, Einwohnerrat
bernhard.zwahlen@unabhaengigepratteln.ch



„Eiben-Wald“ vor der Schlosstrasse 1 - der Platz ist eine „Hitze-Insel“

COOP-Verteilzentrale und der Rhein-Saline praktisch ganz versiegeln lassen. Ebenso auch die Fläche rund um die Hardwasser AG, auf dem Gebiet Salina-Raurica.

Mir ist bewusst, dass ein Lastwagen nicht einfach so in eine Tiefgarage passt und auch, dass ein guter Unterbau zum Beladen und Wenden notwendig ist. Doch die kleineren Nutzfahrzeuge und die Fahrzeuge der Mitarbeitenden könnten sehr wohl in einer Tiefgarage oder auf entsiegelten Parkplätzen, am besten unter schattenspendenden Bäumen oder Solarzellen, abgestellt werden.

Impressum

Auflage: 8'600 Exemplare
 Redaktion: Rolf Ackermann
 Fotos: Roger Fiechter / Rolf Ackermann
 Kontakt: Unabhängige Pratteln
 Schlosstrasse 51, 4133 Pratteln
 PC: 40-375986-3
 IBAN: CH63 0900 0000 4037 59863

www.unabhaengigepratteln.ch
 © Unabhängige Pratteln, 2022



Erfolge im Einwohnerrat

In diesem Sommer schlägt die Halbzeitglocke der Legislatur 2019-2023. Innerhalb der vergangenen zwei Jahre haben wir Einwohnerrät*innen der Unabhängigen und Grünen Postulate und Motionen verfasst, kritische Fragen gestellt, unsere Anliegen in den Kommissionen eingebracht und unsere Position in den Debatten des Einwohnerrates verteidigt. Die Themen Klima- und Umweltschutz waren bei unseren politischen Vorstössen zentral. Ein Postulat zur Erhebung von Hitzeinseln und Klimaschutz im Wohngebiet, eine Motion für die Mehrfachnutzung bestehender Infrastruktur für Solarenergiegewinnung auf kommunalen Flächen und eine Motion zur Erstellung eines kommunalen Energieplans für die Erreichung der kantonalen Klimaziele (Netto-Null bis 2050) wurden, teilweise mit einer deutlichen Ratsmehrheit, erfolgreich dem Gemeinderat überwiesen. Weiter beschäftigte uns auch das Thema Verkehrssicherheit und die gezielte Förderung des Langsamverkehrs. In diesem Sinne wurde ein Postulat für eine sichere Querung der Frenkendörferstrasse (Längi, beim Mini-golfplatz) für Fussgänger*innen und Velos, sowie ein Postulat, dass Tempo 30 für den Gallenweg fordert, dem Gemeinderat überwiesen. Egal ob mit dem Trotti, dem Velo oder zu Fuss, sichere Schulwege sind ein absolutes Muss und Grundlage, dafür, dass Schulkinder den Schulweg allein gehen können und nicht von Eltern mit dem Auto gefahren werden, was Thema eines weiteren Vorstosses war. Und last but not least, wurde ein Postulat, welches den Ausbau familienergänzender Betreuung in unmittelbarer Nähe zur Schule fordert, dem Gemeinderat überwiesen.

Es ist erfreulich, dass nahezu alle unsere Postulate und Motionen eine Ratsmehrheit fanden und so dem Gemeinderat überwiesen wurden. Die zeitnahe und genügende Umsetzung ist Aufgabe des Gemeinderates.

Die Erfolge der ersten Hälfte der Legislatur, geben Ansporn, auch in den kommenden zwei Jahren Vorstösse einzureichen und uns für ein grünes Pratteln für alle einzusetzen. Beispielweise werden wir das Themen Entsiegelung und verbesserte Velowege in Angriff nehmen.

Delia Moldovanyi, Einwohnerrätin
delia.moldovanyi@unabhaengigeprattehn.ch



Landratswahlen 2023

„Mutter Natur hat bereits einen globalen Notstand ausgerufen“ - so im Sommer 2022 Ex-US-Vizepräsident Al Gore zum Klima. Wir haben ein Problem, ein riesiges Problem mit dem Klima: Waldbrände im Süden, Hitze und Wassermangel bei uns. Schonungslos wird uns die grosse Herausforderung Klimakrise aufgezeigt.

Es ist offensichtlich. Trotzdem handeln wir nur punktuell - wenn überhaupt - und auch nur dort, wo es



Team UP und Grüne im Wahlkreis Pratteln

Von links nach rechts: Delia Moldovanyi, Bernhard Zwahlen, Simon Affolter, Stephan Ackermann (bisher), Petra Ramseier, Roger Schneider - auf dem Bild fehlen Billy Grether und Andrea Nägelin

uns nicht schmerzt. Es scheint absolut menschlich zu sein, mit offenen Augen in die Wand beziehungsweise in den Abgrund zu laufen.

Doch es muss nicht so sein. Die Unabhängigen in Pratteln und die Grünen im Baselbiet wollen die Rahmenbedingungen so gestalten, dass es sich

lohnt, für ein gutes Klima einzustehen. Für die Welt und für die Menschen.

Zusammen mit Stephan Ackermann - Fraktionspräsident Grüne/EVP - kandidieren Simon Affolter, Billie Grether, Andrea Naegelin, Delia Moldovanyi, Petra Ramseier, Roger Schneider und Bernhard Zwahlen auf der Liste der Grünen in unserem Wahlkreis für den Landrat.

Es soll nicht sein, dass wir unsere Umwelt zerstören und Abermillionen von Franken in Systeme pumpen, die schliesslich die Menschenwürde mit Füßen treten und Krieg und Elend verbreiten. Wir wollen uns für eine nachhaltigere Welt einsetzen, auch im Landrat.

Wir zählen auf Ihre Unterstützung.

Stephan Ackermann, Landrat und Fraktionspräsident Grüne,
stephan.ackermann@unabhaengigepratteln.ch



Eine unendliche Geschichte: Die Fröschmattunterführung

2016 hat sich eine Mehrheit der Prattler Bevölkerung für eine Sanierung ausgesprochen. Das war vor sieben (!) Jahren. Seither ist nichts gegangen. Die zwar gut gemeinte Graffiti Verschönerung bröckelt genauso ab. Wer sie täglich braucht, sieht sich weiterhin und stets konfrontiert mit Gestank, Abfall, fehlendem Licht und Obszönitäten an den Wänden. Auch ohne Sanierung kann die Gemeinde hier handeln und einen klaren Auftrag zur Reinigung, Überwachung (!) und Instandhaltung erteilen. Doch nein, Investitionen auf Seiten Münchackerquartier scheinen nicht prestigeträchtig genug zu sein. Obwohl die Fröschunterführung im Herzen von Pratteln liegt. Und dieses Herz blutet vor sich hin. Sie bleibt sowohl für Fussgänger*innen, insbesondere ältere Menschen als auch für den Langsamverkehr eine zentrale Achse. Sie wird rege genutzt. Auf der einen Seite Richtung Sandgrube, Längi und an den Rhein, auf der anderen Seite ins «Dorf», in den Kindergarten, in die Schule, Musik- und Sportunterricht. Sie ist ein wichtiger Teil des Schulwegs. Sie ist die direkteste Verbindung. Oft gehen bereits die Kleinsten auf der ande-

ren Seite in die Schule. Wer sie täglich braucht, weiss um ihren wichtigen Nutzen und schämt sich gleichzeitig, vor dem Besuch, der sie braucht, aber auch vor den eigenen Kindern. Ja, es hat wohl wieder ein Hund hier gepinkelt ... ich weiss nicht, warum dieser Abfall hier schon so lange steht. In ganz Pratteln gibt es nur wenige Querungen und erst recht wenige sind für das Fussvolk. „Sicher für die einen, direkt für die Kleinen“. Das wäre die richtige Devise.

Warum sperrt sich der Gemeinderat dermassen, eine so wichtige Querung zu sanieren? Vor sieben



Fröschi-Unterführung - Foto aus unserer 38. Prattler Post (2010)

Jahren wurde sie wie ich immer wieder höre, «bekämpft». Warum eigentlich? Es wird wohl nicht alleine die «schwierige» SBB sein, die sich weigert zu investieren. Fürs ESAF ist sie ja erstaunlich kooperativ, wie wir jetzt sehen. Es wird munter Geld ausgegeben, auch für die Planung der ebenfalls maroden Passerelle. Diese wird ebenfalls wichtig sein. Doch wird diese kaum all das abdecken, was die Fröschmattunterführung verbindet. Für uns Münchackerbewohner*innen zwischen den Gleisen wohl kaum, auch für andere. Dazu ist sie zu weit weg. Und das Ja des Stimmvolkes? Es wird seit sieben Jahren mit Füßen getreten. Kann der Gemeinderat wegen Verschleppung eines Auftrags zur Rechenschaft gezogen werden? Ich wünsche es mir nicht. Aber es ist fünf vor Zwölf. Es braucht jetzt aktive Schritte für uns Alle!

Billie Grether, Einwohnerrätin
billie.grether@unabhaengigepratteln.ch



2x NEIN zu den AHV 21 Vorlagen:

Das Parlament hat beschlossen, dass die Frauen ein Jahr länger arbeiten müssen. Sie sollen so zur Stützung der AHV beitragen. Weiter soll die Mehrwertsteuer proportional um 0.4% erhöht werden und damit die AHV ebenfalls stützen. Die breite Bevölkerung soll also durch die höheren Mehrwertsteuern die AHV stützen und die Frauen sollen obendrauf noch ein Jahr länger arbeiten.

Ich und mit mir über 100'000 Stimmberechtigte haben innert 50 Tagen das Referendum gegen diese Massnahmen unterschrieben, weswegen sie nun den Stimmberechtigten vorgelegt wird.

Anstatt endlich eine wirkliche Gleichstellung im Arbeitsalltag zwischen den Geschlechtern herzustellen, wird versucht, diese bei den Arbeitsjahren herzustellen. Dabei geht vergessen, wie viel unbezahlte Arbeit die Frauen in unserer Gesellschaft leisten, die bei der Rentenberechnung nicht einbezogen wird. Würden die Frauen für all ihre unbezahlten Arbeiten, Stichwort Kinderbetreuung, oder schlecht entlohnten Arbeit, Stichwort «typische Frauenberufe», gerecht entlohnt werden, könnten die Frauen auch über Jahre mehr in die AHV einzahlen und hätten dadurch eine höhere Rente. Statt diese Thematik anzugehen, sollen nun die Frauen ein Jahr länger arbeiten, was nur gering mehr Geld in die AHV spült. Unter dem Strich sinkt die Rente der Frauen dadurch und dies, obwohl sie schon heute durchschnittlich ein Drittel weniger als die Männer erhalten. Weiter müssten, damit die Anreize für längeres Arbeiten bis zum 70. Lebensjahr (welche auch neu geregelt würden) erreicht werden können, auch Personen und insbesondere Frauen mit einem Alter über 60 Jahren eine Anstellung finden. Hier müssten zuerst bessere Schutzmechanismen geschaffen werden.

Die Gleichstellung des Rentenalters (Referenzalters, bei Annahme der Vorlage), kann erst diskutiert werden, wenn eine gerechte Entlohnung für sämtliche, oft unbezahlt oder schlecht entlohnte Arbeit Wirk-

lichkeit wird und die älteren Arbeitskräfte auch reale Berufschancen erhalten und nicht bereits vor dem Rentenalter «ausgemustert» werden.

Um die AHV zu stützen, ohne die Mehrwertsteuer zu erhöhen und die Gleichstellung auch ernsthaft zu etablieren, muss also wo anders angesetzt werden. Deswegen 2x NEIN zur vorliegenden AHV-Vorlage und zur Mehrwertsteuerehrhöhung zugunsten der Finanzierung der AHV.

Bernhard Zwahlen, Einwohnerrat
bernhard.zwahlen@unabhaengigep Pratteln.ch



Ja zur Massentierhaltungsinitiative

Es gibt Bauernhöfe in der Schweiz und auch in Pratteln, die direkt aus einer Kinderzeichnung entspringen könnten: Ein prächtiges Bauernhaus, Kühe auf der Weide, ein paar Hühner neben dem Haus und ein blühender Garten. In der Realität werden viele landwirtschaftliche Kleinbetriebe von industriellen Grossbetrieben verdrängt. Tiere, die keinen Auslauf haben, ihr ganzes Leben auf Betonböden stehen und unter tierunwürdigen Umständen auf die Schlachtbank geführt werden. Die Grundbedürfnisse von Tieren können in der Massentierhaltung nicht eingehalten werden und das heutige Tierschutzgesetz, auch wenn deutlich besser als in anderen Ländern, reicht nicht aus, um diese Missstände zu verhindern. Die Massentierhaltungsinitiative fordert tierfreundliche Unterbringung und Pflege, Zugang ins Freie, schonende Schlachtung, maximale Gruppengrösse je Stall und will den Import von Tieren und Tierprodukten, die nach in der Schweiz verbotenen Produktionsmethoden erzeugt wurden, verbieten. Gemäss Bundesrat wären nur rund 5 % der landwirtschaftlichen Betriebe von der Initiative betroffen. Dazu gehören vor allem die grossen, fabrikähnlichen Mastbetriebe, die bis zu 27'000 Hühner, 1'500 Schweine

oder 300 Rinder in einem Stall halten.

Aus meiner Sicht ist die Bundesverfassung der absolut richtige Ort, um diese Forderungen festzuhalten. Denn gleich wie unsere Haustiere sind auch Nutztiere keine Sachen. Es sind Lebewesen deren **Würde** zwingend geachtet werden muss. Die Gewinnung von Fleisch, Milch und Eiern kann diese Würde wahren, oder wie unter den heutigen Umständen in der Massentierhaltung, Tiere zu Sachen degradieren.

Saftige Weiden, Heidi und glückliche Kühe vermitteln uns auf Produkteverpackungen romantische Vorstellungen von landwirtschaftlichen Betrieben. Bei Bildern der Massentierhaltung will niemand sehen. Ich will nicht mehr nur wegschauen, sondern dieses Unding, mit einem JA zur Massentierhaltungsinitiative, auch in der Realität ausradieren.

Delia Moldovanyi, Einwohnerin
delia.moldovanyi@unabhaengigepratteln.ch



Gemeindezentrum

Die Unabhängigen und Grünen sind für das Gemeindezentrum, weil es sich aus verschiedenen Gründen als beste Lösung darstellt.

Warum soll dem Kredit zum Gemeindezentrum zugestimmt werden? Weil es die einzige, in nächster Zeit verfügbare Möglichkeit ist, auch die Arbeitsbedingungen der Gemeindemitarbeiter zu verbessern. Doch dieses Projekt hat eine längere Geschichte.

Nachdem der Planungskredit für eine Gemeindeverwaltung im Stockwerkeigentum (das war im Jahr 2010) abgelehnt wurde, wurde ein Architekturwettbewerb für das bestehende Gelände der Gemeindeverwaltung ausgeschrieben. Dabei wurde

mitberücksichtigt, dass die aktuellen Bedingungen der Gemeindebibliothek verbessert werden müssen und dass dies gleichzeitig eine Belebung dieses Ortes ermöglicht.

Deshalb ist die Bibliothek schon im Architekturwettbewerb ein Bestandteil der Vorgaben gewesen. Verbesserung heisst in erster Linie: bessere Zugänglichkeit und weniger beengte Platzverhältnisse. Denn eine Bibliothek ist heute weitaus mehr als nur ein Bücher-«Lager». Es werden auch Veranstaltungen abgehalten und soll eine freundliche und angenehme Atmosphäre bieten.

Dass der Einwohnerrat mehrheitlich der Meinung ist, dass nur das Gemeindeverwaltung mit Bibliothek vors Volk kommt, ist ein starkes Zeichen, wie wichtig dem Einwohnerrat eine angemessene Bibliothek in Pratteln ist. Dabei hat sicher auch der Aspekt mitgespielt, dass ein Gemeindezentrum nicht nur eine Gemeindeverwaltung sein kann.

Mit diesem Gesamtpaket bekommt Pratteln ein wirkliches Gemeindezentrum. Mit Gemeindeverwaltung, Bibliothek und einem Begegnungsplatz davor. Und die Finanzierung ist auch schon gesichert: rund 50% der Abschreibungen, die das jährliche Budget über die nächsten 30 Jahre belasten würden, sind durch Vorfinanzierungen bereits vorhanden.

Emil Job, Einwohnerrat
emil.job@unabhaengigepratteln.ch



Gemeindeverwaltung Pratteln an der Schlosstrasse - Sommer 2009



Wir sind Pratteln



Seit gut zwei Jahren sind wir zwei nun zusammen als Vertretung der Unabhängigen/Grünen im Gemeinderat. Die Arbeit macht uns Freude und wir können uns gut einbringen. Roger und ich haben viele Ideen wie wir unsere Gemeinde grüner und erfolgreicher gestalten können. Wir sind Teil eines politischen Gremiums, manchmal ist man bei der Mehrheit, manchmal nicht. Das ist nicht schlimm, das gehört zum «Spiel». Ich habe in diesen zwei Jahren gelernt, dass - auch wenn man in der Exekutive sitzt - die Mühlen oft langsam mahlen. Überzeugungskraft und Geduld sind wesentliche Eigenschaften, welche man im Gemeinderat braucht. Für die Zukunft bleibt noch viel zu tun: Förderung von Langsamverkehr beispielsweise mit einer Velostrasse, noch mehr Bäume, die Entsiegelung vorantreiben - und wir müssen die Nutzung der Solarenergie forcieren! Aber auch in den Bildungsthemen müssen wir dranbleiben: Integration und Sprachkompetenz speziell bei kleinen Kindern ist der Schlüssel für eine stabile und gut funktionierende Gesellschaft! Grad im Multikulti-Pratteln. Auch die schulischen Tagesstrukturen wollen wir zeitgemäss und nachfrageorientiert weiterentwickeln.

Jetzt bitten wir Sie aber erstmal um Ihre Unterstützung an der Urne am 25. September: Wir empfehlen von Herzen ein JA für das neue Gemeindezentrum inkl. attraktiver und gut zugänglicher Bibliothek für alle. Mitten in Pratteln wird ein neuer belebter Anziehungspunkt für die Bevölkerung entstehen in Ergänzung zu anderen Angeboten wie Museum, Musikschule, Schloss, Dorfturnhalle, Kultur- und Sportzentrum etc.. Herzlichen Dank für die Unterstützung auch über den 25. September hinaus zugunsten eines lebenswerten Pratteln!

Roger Schneider, Gemeinderat, Departement Bildung / Freizeit / Kultur / Sport
roger.schneider@unabhaengigepratteln.ch

Philipp Schoch, Gemeinderat, Departement Hochbau / Quartierplanung / Umwelt
philipp.schoch@unabhaengigepratteln.ch

UNABHÄNGIGE PRATTELN

Unsere Parolen zur Abstimmung am 25. September 2022



JA zur INITIATIVE GEGEN MASSENTIERHALTUNG

Die Initiative fordert eine Selbstverständlichkeit: Die in der Verfassung verankerte Würde des Tieres soll endlich auch in der landwirtschaftlichen Tierhaltung respektiert werden.

2x NEIN zu den AHV-VORLAGEN

Frauen erhalten bereits heute ein Drittel weniger Rente als Männer. Mit AHV 21 soll auf ihre Kosten gespart werden. Damit verlieren die Frauen ein Jahr AHV-Rente – das bedeutet rund 26'000 Franken weniger Einkommen. Auch Ehepaare sind betroffen. Dafür wollen wir keine Erhöhung der Mehrwertsteuer.

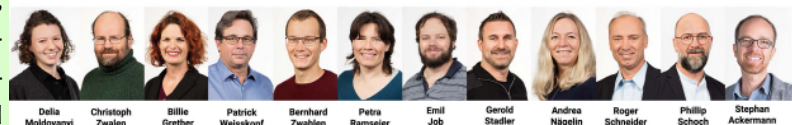
NEIN zur VERRECHNUNGSSTEUER

Die Verrechnungssteuer hat genau einen Zweck: Steuerhinterziehung vermeiden. Mit dieser Vorlage fehlen jährlich bis zu 800 Millionen Franken und 480 Millionen davon fließen ins Ausland. Doch gerade jetzt wären Investitionen und Konsum in der Schweiz wichtig.



Wir sagen **JA zum NEUEN GEMEINDEZENTRUM** und zu einer neuen, modernen und vielfältig nutzbaren Bibliothek.

Empfehlen unsere aktiven Politiker*innen  www.unabhaengigepratteln.ch



Talon: (bitte an nachstehende Adresse senden)

Unabhängige Pratteln
 Schlossstrasse 51, 4133 Pratteln

Name.....

Vorname.....

Strasse.....

oder per Mail an: info@unabhaengigepratteln.ch

- Es interessiert mich, was bei den Unabhängigen so läuft!
- Bitte lassen Sie mir die Standortbestimmungen zukommen!
- Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein!
- Ich möchte gerne Mitglied bei den Unabhängigen werden!
- Ich helfe gerne bei einer politischen Aktion mit!
- Ich könnte mir eine Kandidatur für die Unabhängigen in ein politisches Amt vorstellen!
- ...